

E-Trucks aus Deutschland für steirisches Logistikprojekt

ELEKTROMOBILITÄT: Während die E-Mobilität im Pkw-Segment schnell voranschreitet, ist das Tempo bei der Lkw-Entwicklung langsamer. Oktober 2017 wurde ein Intralogistikprojekt in der Steiermark vorgestellt, von dem sich die beteiligten Unternehmen neue Erkenntnisse für die technologische Zukunft erwarten.

VON ANJA KOSSIK

Dank neuer Aufträge von verschiedenen Automobilherstellern aus dem Pkw-Premiumsegment wurden im Magna-Steyr-Werk in Graz in den letzten 1,5 Jahren massive Bauaktivitäten zur Aufstockung der Kapazitäten vorgenommen. Neben dem Ausbau bestehender Hallen und einer umfangreichen Erweiterung der Lackieranlage ist unmittelbar neben dem Betriebsgelände auch eine komplett neue Karosseriebauhalle entstanden. Im Oktober 2017 hat das Unternehmen im Rahmen der Eröffnung der neu gestalteten Werkseinfahrt auch ein neues, umweltfreundliches Konzept für die interne Transportlogistik vorgestellt. So werden die Karossen zwischen der neuen Karosseriebauhalle außerhalb des Firmengeländes und der Lackieranlage im Werk künftig mit einem rein elektrischen Lkw-Shuttle transportiert.

Neues Logistikkonzept

„Magna Steyr hat bei diesem Projekt ein Gesamtkonzept entwickelt, bei dem es insbesondere um die Realisierbarkeit des 24-Stunden-Betriebs im Hinblick auf die speziellen produktionsrelevanten Logistikbedarfe, das Ladekonzept, die Fördertechnikbindung, eine hohe Ausfallsicherheit mit robusten Backup-Lösungen sowie Wartungsszenarien ging“, berichtet der verantwortliche Direktor für das globale Supply Chain Management bei Magna, Michael Druml. Kooperationspartner dieses Projekts waren (neben Magna Steyr) der in Gleisdorf in der Steiermark ansässige Transportdienstleister Herbert Temmel, der Fördertechnikspezialist BT-Anlagenbau und der deutsche Lkw-Hersteller Framo. Von Magna Steyr wurde dabei in Zusammenarbeit mit BT-Anlagenbau das vollautomatische, konduktive Nachladen der Li-Batterie der Sattelzugmaschine realisiert. Das Laden der Batterie erfolgt während des Be- und Entladevorgangs des Auflegers am Dock der jeweiligen Halle. Damit werden die Elektro-Lkw in die Lage versetzt, ohne Stehzeit, im Sinne von Tank- oder Batterieladezeit, rund um die Uhr im Drei-Schicht-Betrieb ihre Aufgabe zu erfüllen. Gleichzeitig wird mit dieser Lösung eine Energieersparnis von 65 Prozent erzielt. Der lokal ge-

räuscharme und abgasemissionsfreie Fahrbetrieb ist ebenfalls Teil des ökologischen Gesamtkonzepts. „Die eingesetzten E-Lkw sind in der Grundkonfiguration als Produkt der Firma Framo am Markt verfügbar. Die speziell bei Magna Steyr eingesetzte Gesamtlogistiklösung bleibt in dieser Form einzigartig, ist aber die Basis für die Entwicklung weiterer Logistik-Elektrifizierungsprojekte“, so Druml.

Know-how aus Sachsen

„Für das Magna-Logistikprojekt wurden Diesel-Lkw von MAN TGM als Basis herangezogen und von uns mit elektrischem Antrieb, Li-Batteriesystem, On-board-Ladesystem sowie entsprechender Steuerung und Software ausgerüstet“, erklärt Framo-Gründer und -Geschäftsführer Andy Illgen. Das 2014 gegründete Unternehmen hat sich in den letzten Jahren vom Startup zu einem anerkannten Anbieter für saubere urbane Güterverkehrslogistik und Energieversorgung – wie Ladestationen und Speichersysteme – entwickelt. Am Standort Langen-



Der MAN-TGM-Diesel-Lkw wurde als Basis für den Elektro-Lkw herangezogen und mit einem elektrischen Antrieb versehen

bernsdorf in der Nähe des sächsischen Zwickau werden, zugeschnitten auf die Bedürfnisse des Auftraggebers, vollelektrische Antriebssysteme in die Chassis des Lkw-Herstellers MAN integriert. Die Fahrzeugpalette reicht von 7,5 bis 44 t zulässiges Gesamtgewicht und umfasst auch Sattelschlepper und Kühlfahrzeuge. Als Energie-

speicher werden Li-Batteriesysteme mit Kapazitäten von 57 bis 318 kWh in den Fahrzeugen verbaut. Ein ausgeladener 40-Tonnen-Sattelzug mit einem 231-kWh-Batteriespeicher erzielt so beispielsweise eine durchschnittliche Reichweite von 110 km. Befragt zu seinen Visionen für die technologische Entwicklung meint der engagierte

Framo-Eigentümer: „Die Zukunft in der Just-in-time- und Intralogistik, aber auch im Nahverkehr liegt klar beim Elektro-Lkw. Diese Verkehre sind bestens planbar und stellen damit hinsichtlich Elektrifizierung kein Problem dar. Der Schlüssel sind kluge Batterie- und Ladekonzepte, so wie es z. B. bei Magna umgesetzt wurde“, sagt Illgen.